

Lexikon Aufklärung

Jean-Jaques Rousseau

- 1712-1778 (Genf)
- Schriftsteller, Lehrer & Philosoph
- sucht nach/will Gesellschaftsform, die jeden stützt
- > verlieren natürliche Freiheit, erhalten Freiheit von Staatsbürgern
- > beruft sich auf dem Naturrecht
- Grundsatz: Volkssouveränität
- allgemeiner Wille ist die Leitlinie alles Handelns

John Locke:

Ein englischer Philosoph und Wissenschaftler, der sich für die Gleichheit der Menschen innerhalb einer Gesellschaft einsetzte und die Menschenrechte niederschrieb. Er war der Begründer des Gesellschaftsvertrags, das bedeutet; man schließt einen „Vertrag“ mit der Gesellschaft ab um Leben und Eigentum zu schützen. Hält sich der Souverän nicht daran, haben die Bürger das Recht ihn abzusetzen.

Charles de Montesquieu:

Charles de Montesquieu war ein französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller. Sein Buch „Von Geist der Gesetze“ war eine der wichtigsten Schriften der Aufklärung. Montesquieu prägte außerdem sehr die Gewaltenteilung (Legislative, Judikative und Exekutive)

Immanuel Kant

Kant war ein preußischer Philosoph, der nicht nur eine zentrale Definition der Aufklärung verfasste (Befreiung aus der selbstverschuldeten Unmündigkeit) als auch den kategorischen Imperativ formulierte. Er gilt als wichtigster deutsch sprachiger Aufklärer und Verfechter des Verstandes gegenüber der Faulheit.

Rationalismus:

(Von lat. Ratio) Auffassung, nach der die Welt nach logischen Gesetzen aufgebaut ist und die Vernunft als Hauptquelle der Erkenntnis ansieht. Die Gedanken nach der eigenen Meinung frei zu gestalten und frei zu denken.

Empirismus

- Von emporia (griechisch für Erfahrung)
- Alles was aus Natur und wissenschaftlichen Experimenten beobachtet werden konnte
- aus Sinneserfahrungen beruhenden Erkenntnissen
- muss aus Wahrnehmungen und Messungen gewonnen werden
- René Descartes als Hauptvertreter